



DER VIELFALT DIE KRONE!
Landesverband
Soziokultur Sachsen

Newsletter 6 / 2015

INHALTSVERZEICHNIS

-  NACHRICHTEN
-  THEMA: ASYL
-  RECHT & STEUERN
-  FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
-  WEITERBILDUNGEN
-  TAGUNGEN & KONGRESSE
-  LINK- & LITERATURTIPPS
-  „Barriere? frei!“
-  SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

im aktuellen Newsletter erhalten Sie wieder umfangreiche Informationen – u.a. zum neuen Bundesprogramm zur Integration junger Flüchtlinge und ein Blick zurück ins Sachsen des 19. Jahrhunderts

„Normalfall Migration“ so der Titel des Beitrags. Eine neue Rubrik „Soziokultur in Sachsen“ gibt Einblicke in die sächsische Soziokultur.

Ihr Landesverbandsteam

NACHRICHTEN

Sachsen: Mehrgenerationenhäuser

Mehrgenerationenhäuser sichern und weiterentwickeln

Mehrgenerationenhäuser halten vielfältige familienunterstützende und integrationsfördernde Angebote für Bürger/-innen jeder Altersgruppe bereit. Diese Angebote sollen nachhaltig gesichert und weiterentwickelt werden. Die sächsische Sozialministerin Barbara Klepsch hat dafür eine entsprechende Rahmenvereinbarung unterzeichnet.

Diese wurde zwischen dem Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, den Fachressorts der Länder sowie den Kommunalen Spitzenverbänden auf der Jugend- und Familienministerkonferenz geschlossen.

Quelle: medienservice.sachsen.de

[weitere Informationen](#)

Bund: Soziokultur

„Was zählt!?“ Soziokulturelle Zentren in Zahlen 2015

Am Welttag der Kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung (21.05.), präsentierte die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren ihren aktuellen statistischen Bericht „Was zählt!?“. Er trifft wesentliche Aussagen zu Situation und Perspektiven der soziokulturellen Zentren in Deutschland.

Quelle: Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.

[weitere Informationen](#)

Bund: Studie Kinderarmut

Armutsgefährdete Kinder sind materiell unterversorgt und sozial benachteiligt

Jedes fünfte Kind in Deutschland gilt als armutsgefährdet. Verzicht und ein Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe sind die Folgen. Doch die staatliche Unterstützung für Familien in prekären Lebenslagen orientiert sich zu wenig an den Bedarfen der Kinder. Zu diesen Ergebnissen kommen zwei Studien der Bertelsmann Stiftung.

Quelle: Bertelsmann Stiftung

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturfinanzen

BKM will Tariferhöhungen ausgleichen

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien kann im Haushaltsjahr 2016 voraussichtlich Mehrausgaben der Kultureinrichtungen im Personalbereich aufgrund von Tariferhöhungen auffangen. Dies würde sowohl die vom BKM institutionell geförderten Einrichtungen betreffen wie die dauerhaft projektbezogen geförderten Institutionen und Vorhaben. Dafür hatte sich insbesondere die Kulturpolitische Gesellschaft eingesetzt und in ihrer Erklärung »Fairness sieht anders aus!« auf die Gefahr der Spaltung der Kulturszene hingewiesen, die den Konsens im Kulturbereich zunehmend belastet, falls nur institutionell geförderte Einrichtungen vom Tarifausgleich profitieren würden.

Voraussetzung dieser guten Absicht ist allerdings, dass der Regierungsentwurf für den Haushalt 2016 im Juli dieses Jahres vom Parlament gebilligt wird.

Quelle: Kulturpolitische Gesellschaft

[weitere Informationen](#)

Bund: Studie

Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Bürger/-innen

Für die Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Kommunen gibt es ungenutztes Potential, heißt es in der Studie "Koproduktion in Deutschland", die die Bertelsmann Stiftung im März veröffentlicht hat. In der Befragung sagten rund 50 % der Teilnehmer/-innen, dass sie sich eine bessere Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung wünschten. Dabei geht es vor allem um Unterstützung für junge und ältere Menschen. 40 % der Bürger seien mit den Angeboten der Kommune unzufrieden, 50 % wünschten sich, dass junge Menschen besser einbezogen würden. 80 % hätten den Eindruck, dass die Mitarbeiter/-innen der Verwaltung nicht darauf bedacht seien, die aktive Mitarbeit der Bürger zu fördern.

Quelle: Bertelsmann Stiftung

[weitere Informationen](#)

Bund: freiwilliges Engagement

Verbesserungen für Freiwilligendienste vorgeschlagen

Die SPD-Bundestagsfraktion will in dieser Legislaturperiode bei den Jugendfreiwilligendiensten und beim Bundesfreiwilligendienst (BFD) nachjustieren. Vornehmlich will sie sich dafür einsetzen, dass die Arbeitsmarktneutralität weiter gewahrt wird, das Subsidiaritätsprinzip im BFD gestärkt wird und die Anerkennungskultur für Freiwilligendienstleistende verbessert wird.

Quelle: SPD Bundestagsfraktion

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturelle Bildung

Kulturstaatsministerin Grütters verleiht BKM–Preis Kulturelle Bildung 2015

Die Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat drei Projekte mit dem BKM-Preis Kulturelle Bildung 2015 ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung betone sie: „Der BKM-Preis Kulturelle Bildung, den wir heute zum siebten Mal verleihen, zeigt eindrucksvoll: Kulturelle Bildung fördert Integration – und Integration fördert kulturelle Vielfalt.“

Quelle: bundesregierung.de

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturelle Bildung

Zwischenbilanz "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung"

Seit 2013 läuft das Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Dabei stellt die Bundesregierung für den Zeitraum 2013 bis 2017 bundesweiten Verbänden und länderübergreifenden Initiativen insgesamt bis zu 230 Mio. € zur Verfügung. Eine kleine Anfrage von DIE LINKE wurde nun mit einer ersten Zwischenbilanz beantwortet.

Quelle: bundestag.de

[weitere Informationen](#)

Bund: Kulturelle Bildung

Kulturagenten weiterdenken

Nach vierjähriger Laufzeit endet im Sommer 2015 das Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“. Doch die Kulturagenten sind aus den beteiligten Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen nicht mehr wegzudenken. Die fünf Länder arbeiten daher aktuell an länderspezifischen Konzepten zur Verstetigung des Kulturagentenprogramms. Der Stiftungsrat der Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator haben jeweils bis zu 4,5 Millionen € für die Unterstützung der Verstetigung des Programms in den fünf beteiligten Bundesländern bewilligt.

Quelle: Stiftung Mercator

[weitere Informationen](#)

Europa: Kulturelle Bildung

Europaweite Stärkung des Fachdiskurses in der Kulturellen Bildung

Zusammen mit dem UNESCO-Chair in Arts and Culture in Education der Universität Erlangen-Nürnberg unterstützt die Akademie Remscheid für Kulturelle Bildung die Gründung eines Europäischen Netzwerks „Observatories for Arts and Culture Education“ (ENO) unter Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO Kommission. Ziel des europäischen Netzwerks ist es, den Austausch sowie gemeinsame Forschungsaktivitäten im Feld der Kulturellen Bildung anzuregen und auszubauen, so beispielsweise ein Monitoring für die nationalen kulturellen Bildungssysteme in Europa zu entwickeln.

Quelle: Deutscher Kulturrat

[weitere Informationen](#)

Europa: TTIP

TTIP-Proteste: 2 Millionen-Unterschriften Marke geknackt

Die 2-Millionen-Marke an Unterschriften bei der selbst organisierten Europäischen Bürgerinitiative Stop TTIP wurde geknackt. Der Deutsche Kulturrat unterstützt mit hunderten anderer Organisationen aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten die selbst organisierte Europäische Bürgerinitiative. In weniger als einem Jahr haben sich mehr als 2 Millionen Menschen aus 14 EU-Mitgliedstaaten mit ihrer Unterschrift gegen die laufenden TTIP-Verhandlungen (EU und USA) und die Ratifizierung des CETA-Vertrags (EU und Kanada) ausgesprochen.

Quelle: tag-gegen-ttip.de

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

➔ THEMA: ASYL

3. Integrationsmonitoring der Länder:

Zahlen und Fakten zu Fortschritten in den Bundesländern

Integration findet vor Ort statt – auch wenn viele Debatten auf Bundesebene geführt werden. Aus dem neuesten Integrationsmonitoring geht nun hervor: Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund hat deutliche Fortschritte gemacht. Das gilt besonders für die neuen Bundesländer. Wie der Alltag von Menschen aussieht, hängt stark davon ab, wie ihn Städte und Kommunen gestalten. Dabei haben auch die Bundesländer viel Spielraum, wenn es um Fragen von Bildung und Teilhabe geht.

Quelle: *Mediendienst Integration*

[weitere Informationen](#)

Studie zur Arbeitsmarktintegration:

Asylbewerber sind oft zur Untätigkeit gezwungen

Viele Asylsuchende, die nach Deutschland kommen, sind jung, gebildet und hoch motiviert, eine Arbeit zu finden. Doch dieses Potential wird hierzulande bisher nur wenig genutzt. In einer Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung wird erörtert welche Hürden Asylbewerber überwinden müssen, um arbeiten zu können.

Quelle: *Mediendienst Integration*

[weitere Informationen](#)

Audience Empowerment

Plädoyer für einen angemessenen Umgang mit der Flüchtlingsthematik im Kulturmanagement

Das Thema „Flüchtlinge“ ist schon längst kein temporäres Thema mehr. Schon seit Längerem beschäftigen sich im Kulturbereich immer mehr Akteure, Kulturpolitiker/-innen und Kulturbetriebe mit der Frage, welche Herausforderungen das Thema Flüchtlinge an ihre Arbeit stellt. Dabei muss klar festgehalten werden, dass der Kulturbereich hier nicht prädestiniert ist, Lösungen für Fragen wie Integration oder Willkommenskultur anzubieten. Er kann aber Begegnung erzeugen, Austausch und Dialog, ganz ohne wie auch immer geartete Erfolgserwartungen.

Quelle: *Kulturmanagement Network*

[weitere Informationen](#)

"Willkommen bei Freunden"

Neues Bundesprogramm unterstützt Kommunen bei der Integration junger Flüchtlinge

Mit dem Ziel, Kommunen bei der Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher zu unterstützen, hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Bundesprogramm "Willkommen bei Freunden" ins Leben gerufen.

Sechs regionale Servicebüros der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung helfen ab Juli 2015 Städten und Landkreisen dabei, junge Flüchtlinge in Kita und Schule willkommen zu heißen und beim Übergang ins Berufsleben zu begleiten. Sie bieten nicht nur Beratungen und Qualifizierungen für Mitarbeiter/-innen kommunaler Einrichtungen an, sondern unterstützen auch bei der Etablierung lokaler Bündnisse aus Behörden, Vereinen sowie Bildungs- und Flüchtlingseinrichtungen vor Ort.

Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

[weitere Informationen](#)

Mehr Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit bringen

Der Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit sieht dringenden Handlungsbedarf, die Integrationsbemühungen für Flüchtlinge und Geduldete mit Arbeitsgestattung zu verbessern. Daher hat er eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen: So wird u.a. Handlungsbedarf bei der Rekrutierung und Qualifizierung von Beratungs- und Vermittlungsfachkräften gesehen. Kompetenzfeststellungsverfahren müssen nach Ansicht des Verwaltungsrats weiterentwickelt und möglichst frühzeitig nach der Ankunft in Deutschland eingesetzt werden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

[weitere Informationen](#)

Für alle ein Gewinn

Bringt es weniger Sozialneid mit sich, wenn Flüchtlinge schneller arbeiten dürfen?

Es ist seit Langem bekannt: Der Widerstand gegen Migranten entspringt nicht allein der Furcht vor einer fremden Kultur, Religion oder Ethnie, sondern vor allem der Angst, die Migranten lägen dem Wohlfahrtsstaat und den Steuerzahlern auf der Tasche. Ausländerfeindliche Bewegungen wie Pegida warnen nicht nur vor Islamisierung und Überfremdung, sondern ebenso vor einer vermeintlichen Ausbeutung der Sozialsysteme. Studien belegen, dass die Angst ausgenutzt zu werden in einem Sozialstaat besonders groß ist, weil er besonders viel Geld zu verteilen und umzuverteilen hat. Hingegen fallen diese Ängste dort geringer aus, wo Migranten wie etwa in den

Vereinigten Staaten von Amerika schneller arbeiten dürfen und weit weniger staatliche Sozialleistungen in Anspruch nehmen können. Es ist darum wichtig, Konzepte zu entwickeln, die Flucht und Migration in wirtschaftlichen und sozialen Nutzen umwandeln.

Quelle: Zeit Online

[weitere Informationen](#)

Kann Asylpolitik nicht besser vermittelt werden?

In der Migrationspolitik besteht derzeit eine "kommunikative Lücke", erklären zwei Experten für politische Kommunikation. Das Thema werde nicht nur hoch emotional diskutiert, die öffentliche Debatte scheine auch festgefahren zu sein. Konkret existieren zwei Frames, mit denen das Thema

derzeit aufbereitet wird: der soziale Frame, der auf die Notwendigkeit abzielt, Hilfe zu leisten und der ökonomische Frame, der Zuwanderung als Unterstützung für Wirtschaftswachstum und soziale Versorgungssysteme ansieht.

Quelle: Mediendienst Integration

[weitere Informationen](#)

Normalfall Migration.

Ein Blick zurück ins Sachsen des 19. Jahrhunderts

Da, wo viele Ausländer leben, wird sich auch der geistige Horizont der Einheimischen unwillkürlich erweitern und man wird mehr geneigt sein, auch vom Auslande zu lernen und sich bessere Arbeitsmethoden oder sonstige Vorzüge des Auslandes anzueignen. (Karl Viktor Böhmert, Direktor des königlich sächsischen Statistischen Büros, 1892)

Einwanderungen nach Sachsen waren auch im 19. Jh. prägend für die Entwicklung des Landes. Kamen in den Jahrhunderten zuvor vor allem Konfessionsflüchtlinge wie z. B. die Hugenotten oder die böhmischen Exulanten ins Land, dominierten nun insbesondere Arbeitsmigranten die Zuwanderung in das damalige Königreich. Besonders spürbar wurde dies am Ende des 19. Jahrhunderts, in der Folge der „Gründerjahre“. Und es waren beträchtliche Zahlen: Gab es im Freistaat im Jahr 2012 einen Ausländeranteil von etwa 2 %, machte er ein Jahrhundert zuvor, am Vorabend des Ersten Weltkrieges, knapp 15% der sächsischen Bevölkerung aus.

Quelle: Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

[weitere Informationen](#)

UN-Rassismusbericht Deutschland:

Zu wenig Daten, um Probleme sichtbar zu machen

Alle vier Jahre muss Deutschland einen Bericht bei den Vereinten Nationen vorlegen, damit sie überprüfen kann, ob Deutschland die Antirassismus-Konvention erfüllt. Neben dem Staatenbericht wurden dieses Mal in Genf erstmals auch sieben kritische Parallelberichte eingereicht. Die zuständige Prüfkommision hat alles zur Kenntnis genommen und vor wenigen Tagen ihre "Abschließenden Bemerkungen" veröffentlicht. Darin teilt sie in vielen Punkten die Kritik vom Deutschen Menschenrechtsinstitut und NGOs.

Quelle: Mediendienst Integration

[weitere Informationen](#)

EU-Kommission präsentiert Europäische Agenda für Migration

Die EU-Kommission hat am ihre Strategie für die künftige EU-Migrationspolitik vorgestellt. Die Migrationsagenda sieht u.a. vor, die Präsenz auf See zu verstärken, um Menschenleben zu retten, gegen kriminelle Schleusernetze vorzugehen sowie einen Verteilungsmechanismus für Asylsuchende innerhalb der EU einzuführen. Mittel- und längerfristig soll es eine neue Politik für legale Migration sowie eine Reduzierung der Anreize für irreguläre Migration geben. Das Thema »Migration« sowie die Migrationsagenda der EU-Kommission könnten als Thema für Vorhaben interessant sein, für die im Rahmen des Programms »Europa für Bürgerinnen und Bürger« ein Zuschussantrag gestellt werden soll.

Quelle: ec.europa.eu

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

„Gärten als Fluchtpunkte.“

Wie können sich Gärten für Flüchtlinge und Migranten/-innen besser öffnen?

Welchen Beitrag können Urbane Gärten und Kleingärten zur Integration von Flüchtlingen in das Leben der Stadt leisten? Welche Hürden gibt es für Menschen aus anderen Ländern, in einem der Dresdner Gärten mitzumachen? Wie lassen sich diese abbauen? In einer entspannten Caféhaus-Atmosphäre bieten wir allen Teilnehmenden die Gelegenheit, mit Gärtner/-innen, Migranten/-innen sowie Vertreter/-innen aus der Stadtverwaltung über diese Fragen zu sprechen. Vorab wird Najeha Abid, die den ersten Interkulturellen Gartens Deutschlands in Göttingen mitgegründet hat, in das Thema einführen.

Termin: **23.06.2015** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Kulturpolitik und Migration

Im Rahmen der Diskussionsveranstaltung geht es um eine Auseinandersetzung u.a. mit folgenden Fragestellungen: Wie wird unsere Gesellschaft durch Migration bereichert? Wie können die Ängste und Sorgen der Menschen kulturell verhandeln, die sowohl die Einheimischen als auch etwa Flüchtlinge gleichermaßen hegen? Wie kann Kulturpolitik hier zu Verständigung, Integration, aber auch Bewahren identitätsprägender Werte beitragen?

Termin: **06.07. 2015** / Erfurt

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Sie sind da. Und nun?

Ein Fachtag zu Migration und Männlichkeit in der Arbeit mit Jungen und jungen Männern

Der Praxistag will die Lebensbedingungen und -entwürfe von Jungen und jungen Männern mit Migrationshintergrund mit dem Vorhaben, die eigene pädagogische Arbeit adressaten-orientierter auszurichten, abgleichen. Ziel der Veranstaltung ist die eigene Haltung und pädagogische Arbeit zu reflektieren, um angemessen auf die Bedürfnisse aller einzugehen und die pädagogischen Angebote zu verbessern.

Termin: **29.10. 2015** / Meißen

[weitere Informationen](#)

RECHT & STEUERN

Dieser Bereich wird von unserem Partner Vereins- und Stiftungszentrum e.V. betreut

Kündigungsschutz - zur Arbeitnehmereigenschaft ehrenamtlich Tätiger

Sind in einem Verein mehr als zehn Arbeitnehmer/-innen beschäftigt, so findet im Falle von ordentlichen Kündigungen das Kündigungsschutzgesetz Anwendung. Die Folge: Kündigungen sind unwirksam, wenn sie sozial ungerechtfertigt sind. Arbeitnehmer/-innen können in diesem Fall folglich nicht mehr ohne weiteres gekündigt werden. Vielmehr müssen Gründe, welche in der

Person oder dem Verhalten eines Mitarbeiters liegen oder aus den betrieblichen Verhältnissen resultieren, für die Kündigung ausschlaggebend sein.

Doch welche Beschäftigten zählen zu den Arbeitnehmern im Sinne des Kündigungsschutzgesetzes und beeinflussen somit gegebenenfalls dessen Anwendbarkeit. Ehrenamtlich Tätige jedenfalls nicht. So entschied das LAG München mit Urteil (Az. 10 Sa 471/14).

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Verkehrssicherungspflichten

Nicht jeder abstrakten Gefahr muss vorbeugend begegnet werden?

Wenn eine Pflicht zum Handeln besteht, haftet der Verein für seinen Vorstand oder seine Erfüllungsgehilfen auch im Falle des schuldhaften Unterlassens. Jeder, der eine Gefahrenquelle schafft, hat die Pflicht dafür Sorge zu tragen, dass Dritte nicht verletzt werden. Ein schuldhaftes Unterlassen setzt zumindest leichte Fahrlässigkeit des zum Handeln Verpflichteten voraus. Ob eine solche vorliegt, ist immer wieder Gegenstand gerichtlicher Entscheidungen. Mit diesem Urteil (Az. 5 U 34/13) hat das Oberlandesgericht Koblenz entschieden, dass ein Verein nicht jeder abstrakten Gefahr vorbeugend begegnen muss.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Zum Thema Spendenhaftung

Spendengelder und Mitgliedsbeiträge sind im Sinne des Einkommensteuergesetzes (EStG) Zuwendungen zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke und als solche abzugsfähige Sonderausgaben. Derartige Zuwendungen dürfen aber nur dann abgezogen werden, wenn sie durch eine schriftliche Bestätigung (die Spendenbescheinigung) nachgewiesen werden können. Das Ausstellen solcher Zuwendungsbestätigungen gehört zu den Privilegien insbesondere gemeinnütziger Vereine, welche einen aus steuerrechtlicher Sicht besonders förderwürdigen Zweck verfolgen. Beim Ausstellen einer solchen Bescheinigung gilt es, ein hohes Maß an Sorgfalt anzulegen. Andernfalls drohen Haftungsrisiken. Hierzu regelt § 10b Abs. 4 EStG: Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Bestätigung ausstellt (Variante 1) oder veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Bestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden (Variante 2), haftet für die entgangene Steuer.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

3. Spielstättenprogrammpreis Rock, Pop und Jazz

Clubbetreiber und Veranstalter für Konzerträume können sich für den Programmpreis bewerben, der Preisgelder in Höhe von 900.000 € zur Verfügung gestellt.

Bewerbungsschluss: **30.06. 2015**

[weitere Informationen](#)

MEET UP! Deutsch-ukrainische Jugendbegegnungen

Die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" (EVZ) fördert 2015 mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und der Robert Bosch Stiftung deutsch-ukrainische Jugendbegegnungen. Ziel des Programms ist es, die Beziehungen zur Ukraine zu intensivieren und das Engagement junger Menschen aus Deutschland und aus der Ukraine für demokratische Grundwerte und Völkerverständigung zu stärken.

Bewerbungsschluss: **31.07. 2015**

[weitere Informationen](#)

„Jugend ins Zentrum!“

Das Förderprojekt der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. steht vor einer neuen Antragsrunde. Vom 1. Juli bis 30. August wird es wieder die Möglichkeit geben, Anträge auf Förderung in Höhe von bis zu 20.800 € einzureichen – für Projekte mit Start in 2016.

Bewerbungsschluss: **30.08. 2015**

[weitere Informationen](#)

Starthilfeförderung für kleinere lokale Organisationen

Die Stiftung Mitarbeit vergibt Starthilfeforschüsse an kleinere lokale Organisationen mit geringen eigenen finanziellen und personellen Ressourcen sowie an neue Initiativen und Gruppen, die in den Bereichen Soziales, Politik, (Erwachsenen-)Bildung, Kultur, Umweltschutz, Gesundheit und Kommunales innovativ tätig sind.

Bewerbungsschluss: **24.08. / 02.11. 2015**

[weitere Informationen](#)

Dieter Baacke Preis 2015

Mit dem Dieter Baacke Preis werden beispielhafte Medienprojekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit in Deutschland gewürdigt. Der Preis richtet sich an Projekte außerschulischer Träger und Kooperationsprojekte zwischen schulischen und außerschulischen Trägern. Der Dieter Baacke Preis wird in fünf Kategorien vergeben, die mit jeweils 2.000 € dotiert sind.

Bewerbungsschluss: **31.08. 2015**

[weitere Informationen](#)

Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis 2016

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ schreibt den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis 2016 - Hermine-Albers-Preis - in den Kategorien Praxispreis, Theorie- und Wissenschaftspreis sowie Medienpreis der Kinder- und Jugendhilfe aus.

Bewerbungsschluss: **31.08. 2015**

[weitere Informationen](#)

Kulturmarken-Award 2015

Kulturanbieter, Kultursponsoren und Kulturtourismusregionen aus ganz Europa haben die Möglichkeit, ihre Bewerbung in sieben Wettbewerbskategorien einzureichen.

Bewerbungsschluss: **31.08. 2015**

[weitere Informationen](#)

Deutscher Bürgermedienpreis 2015

Der Bundesverband Bürger- und Ausbildungsmedien e.V., das Bürgerhaus Bennohaus Münster, der European Youth4Media Network e.V. und der Bundesverband Offene Kanäle e.V. verleihen auch 2015 wieder den Deutschen Bürgermedienpreis an Filmemacher und Aktive der Bürgermedien in Deutschland.

Bewerbungsschluss: **30.09. 2015**

[weitere Informationen](#)

Tanzfonds Erbe

Im Rahmen des TANZFONDS ERBE werden künstlerische Projekte zum Kulturerbe Tanz gefördert. Antragssteller/-innen können Einzelpersonen und Institutionen mit ausgewiesenem Tanzhintergrund sein. Es werden in der Regel Projekte mit einer Fördersumme bis maximal 100.000 € gefördert. Es können bis zu 80 Prozent der Kosten beantragt werden.

Bewerbungsschluss: **30.09. 2015**

[weitere Informationen](#)

Eur@ka - trinationaler Wettbewerb

Die Allianz Kulturstiftung, die Stiftung Hippocrène, die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, das Deutsch-Polnische Jugendwerk sowie das Deutsch-Französische Jugendwerk rufen junge Deutsche, Franzosen und Polen auf, sich mit einem trinationalen Gemeinschaftsprojekt zum Thema »Wie weit reicht Europa?« zu beteiligen.

Bewerbungsschluss: **01.03. 2016**

[weitere Informationen](#)

WEITERBILDUNGEN

Change Management

Neben rechtlichen Aspekten wird im Rahmen des Seminars erläutert wie man die Mitarbeiter/-innen bei den Veränderungen „mitnehmen“ und die Veränderungen gut kommuniziert.

Termin: **01.07. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

"Sind Sie öffentlich?" - Öffentlichkeitsarbeit im Verein

Im Seminar erfahren Sie, welche Strukturen für Öffentlichkeitsarbeit notwendig sind und wie man durch Befolgung von Gestaltungsgrundsätze eigene Werbemittel kreativ gestalten kann.

Termin: **01.07. 2015** / 14:00 – 16:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Grundlagen des Steuerrechts

Das Seminar wird sich nicht mit detaillierten Sonderfragen beschäftigen, sondern dient insbesondere dazu, Zusammenhänge darzustellen.

Termin: **03.07.2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Image und Identität

Das Seminar zeigt an Beispielen, Methoden und Mechanismen der Markenbildung und wie man sich eine eigene Identität und ein entsprechendes Image aufbaut.

Termin: **03.07.2015** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Erste Hilfe bei Veranstaltungen

Dieser Beratungssalon gibt einen einfachen und kompetenten Einblick in Notfallsituationen Erste Hilfe zu leisten.

Termin: **06.07.2015** / 19:00 – 21:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Informationsveranstaltung zu Förderprogrammen der Aktion Mensch

Das Seminar informiert über die aktuelle Fördermöglichkeiten der Aktion Mensch „Wohnen im Sozialraum“, „Noch viel mehr vor“ und „Barrierefreiheit“.

Termin: **07.07.2015** / 10:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Spender gewinnen für Einsteiger

Das Seminar behandelt die Grundlagen des Spendenmarketings (Fundraising).

Termin: **15.07. 2015** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Pressemitteilung – ganz einfach

Praktische Tipps und Hilfe für die nächste Pressemitteilung vermittelt dieses Seminar.

Termin: **20.07. 2015** / 10:00 – 12:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Online-Fundraising, Crowdfunding & Co.

Im Seminar stellt der Referent Crowdfunding, Affiliate Marketing, Online-Fundraising und andere Trends vor und klopft sie auf die Wirksamkeit für Vereine ab.

Termin: **22.07. 2015** / 14:00 – 16:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Haftung im Vereinsrecht

Im Seminar wird die vertragliche und außervertragliche Haftung, die strafrechtliche Verantwortlichkeit sowie Sonderfragen der Insolvenz erläutert.

Termin: **28.07. 2015** / 10:00 – 12:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

KUNSTgeragogik

Kulturelle Bildung mit Älteren in den Bereichen Bildende Kunst und Tanz/Bewegung. Eine berufsbegleitende Qualifizierung mit Zertifikatsabschluss in Kooperation mit Partnern aus Forschung und Lehre. Beginn: Oktober 2015.

Anmeldeschluss: **31.08.2015**

[weitere Informationen](#)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops

TAGUNGEN & KONGRESSE

Alles partizipativ?

Chancen und Herausforderungen partizipativer Ansätze in der Jugendkulturarbeit

Wie gestalte ich ein partizipatives Projekt? Wie können Jugendliche aus bildungsbenachteiligenden Strukturen aktiv beteiligt werden? Diese und weitere Fragen rund um den Themenkomplex „Partizipation“ wird die Konferenz aufgreifen. Neben der Präsentation von Good-Practice-Projekten wird über Chancen und Herausforderungen partizipativer Ansätze in der Jugendkulturarbeit und in den Bildungsbündnissen diskutiert.

Termin: **14.07.2015** / Wolfenbüttel

[weitere Informationen](#)

BeteiligungsWerkstatt zur Entwicklung von Kriterien für jugendgerechte Kommunen in Sachsen

Die Gestaltung von Jugendbeteiligung erlangt auch in Sachsen zunehmend Anerkennung. Dabei rücken zunächst insbesondere die Kommunen und damit die lokale Politik und Verwaltung in den Blick. Mit dieser Veranstaltung soll ein Prozess hin zu Kriterien/Leitlinien für jugendgerechte Kommunen begonnen und der Mehrwert von Jugendbeteiligung kommuniziert werden.

Termin: **30.09.2015** / Meißen

[weitere Informationen](#)

Rückblick: 2. Kongress der Europäischen Jugendarbeit

Unter belgischer Europaratspräsidentschaft wurde in Brüssel der 2. Kongress der Europäischen Jugendarbeit veranstaltet. Die rund 500 Teilnehmenden verabschiedeten dabei eine Agenda zur Stärkung einer gesamteuropäischen Jugendarbeit und sendeten gleichzeitig eine deutliche Warnung an alle diejenigen, die meinen, dass Wirtschaftswachstum und die Schaffung von "mehr Arbeitsplätzen" die alleinigen Wege aus der Krise seien. Soziale Herausforderungen wie Jugendarbeitslosigkeit und Extremismus sowie die Notwendigkeit einer modernen europäischen Zivilgesellschaft dürfen vor diesem Hintergrund nicht außer acht gelassen werden.

[weitere Informationen](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Studie:

miniKIM 2014 - Medienumgang der Jüngsten

Medien spielen im Alltag von Kindern eine große Rolle, auch Mädchen und Jungen im Vorschulalter wachsen keineswegs medienfern auf. Der Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs) legt mit der Studie miniKIM 2014 zum zweiten Mal Basisdaten zur Mediennutzung von Kindern im Alter zwischen zwei und fünf Jahren vor.

Quelle: IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Was ist eigentlich Eigenständige Jugendpolitik?

Eigenständige Jugendpolitik bezeichnet einen Politikansatz, der die Interessen und Bedürfnisse von jungen Menschen zwischen 12 und 27 Jahren in den Mittelpunkt ressortübergreifenden politischen Handelns stellt. Die Grundsätze und Leitlinien der Eigenständigen Jugendpolitik sind nun in einem neuen Flyer zusammengestellt.

Quelle: IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

[weitere Informationen](#)

Link-Tipp:

Kostenfreie digitale Bildungsmedien zur politischen Bildung

Als Medienagentur mit Spezialisierung auf die Bereiche Politik, Globales Lernen, Umweltbildung und BNE betreibt edeos- digital education gemeinsam mit seinen Partnern wie dem Verein / e-politik.de/ e.V. verschiedene Förderprojekte wie „WissensWerte - Animationsclips“ oder „poliWHAT?!“ Die Agentur hat sich nun entschieden sämtliche Medien (Filme, Infografiken, Skripte und Unterrichtsmaterialien) die in diesen Projekten entstanden sind, unter eine Creative Commons BY-SA 3.0 Lizenz zu stellen. Diese sehr offene CC Lizenz ermöglicht die kostenfreie Nutzung, Weitergabe und Bearbeitung der Medien.

Quelle: edeos – digital education

[weitere Informationen](#)

Sachsen:

Landesaktionsplan soll UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen

Das Sächsische Kabinett hat am 02.06.2015 die Einrichtung einer interministeriellen Arbeitsgruppe als ersten Schritt zur Erstellung eines Sächsischen Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention beschlossen. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz übernimmt hierbei die Federführung. Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention als Landesaktionsplan im Freistaat Sachsen ist eine der zentralen Zielstellungen des Koalitionsvertrages. Der Beauftragte hofft, dass mit dem Aktionsplan, der auch Visionen enthalten sollte, echte Impulse für eine verbesserte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen ausgehen werden.

Quelle: Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Sachsen e.V.

[weitere Informationen](#)

Sachsen:

Pöhler erneut zum Behindertenbeauftragten berufen

Ministerpräsident Stanislaw Tillich hat Stephan Pöhler für eine weitere Amtszeit zum Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen berufen.

Quelle: Sächsische Staatskanzlei

[weitere Informationen](#)

Bund:

"Wege zur inklusiven Berufsausbildung für junge Menschen mit Behinderungen"

Inklusion wird bisher noch zu wenig mit der beruflichen Bildung in Verbindung gebracht, obwohl die Diskussion in der Fachöffentlichkeit langsam zunimmt. Klar ist: Die UN-Behindertenrechtskonvention beschränkt sich nicht auf die Schulen, sondern schließt selbstverständlich auch die Berufsausbildung mit ein. Die Initiative "Chance Ausbildung - jeder wird gebraucht!" der Bertelsmann Stiftung will diesen Aspekt noch stärker ins öffentliche Bewusstsein bringen. Dazu veröffentlichte sie ein Positionspapier, das sich mit der Ausgangslage und den zentralen Bedingungen und Herausforderungen für Inklusion in der Berufsbildung auseinandersetzt.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Neue Zeitschriftenreihe "Kultur inklusive!"

Innerhalb des Kulturredes Oberbayern im eigenen Referat für inklusive Kulturarbeit ist nun eine neue Zeitschriftenreihe gestartet, in dem aktuelle Projekte aus verschiedenen Kunstsparten vorgestellt werden. Das Magazin ist barrierefrei gestaltet, es beinhaltet jeweils eine Kurzzusammenfassung in leichter Sprache.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Handbuch "Jetzt einfach machen" zum inklusiven Freiwilligendienst erschienen

Das Handbuch zeigt, wie internationale Freiwilligendienste inklusiv gestaltet werden können, damit auch Menschen mit Behinderung teilnehmen können. In das Handbuch eingeflossen sind Erfahrungen des Pilotprojekts "weltwärts alle inklusive", die bevez bei der Entsendung von Freiwilligen mit Behinderung in Länder Afrikas, Asiens und Lateinamerikas gesammelt hat.

Quelle: IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Barrierefreie Kultur für schwerhörige und gehörlose Menschen

Der Ratgeber „Ein Leitfaden zur barrierefreien Kommunikation im kulturellen Bereich“ zeigt zunächst, welche Arten von Schwerhörigkeit bis Gehörlosigkeit es gibt. Er bietet konkrete Tipps zum Umgang mit Betroffenen und zeigt in einer Checkliste, wie kulturelle Veranstaltungen zugänglicher gestaltet werden können.

Quelle: Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

behindert! Impulse für Praktiker/-innen

Die Veranstaltung bietet eine Plattform, um gemeinsam politische, künstlerische und ethische Aspekte inklusiver künstlerischer Arbeit und Kultureller Bildungsprojekte zu reflektieren.

Termin: **21. – 22.07. 2015** / Wolfenbüttel

[weitere Informationen](#)

Projekt:

Inklusives Tanzprojekt startet Crowdfunding

Im Projekt DO IT YOURSELF treffen Tänzer mit und ohne Behinderung aufeinander. Die Performance zum Abschluss des Projekts soll ihre Erfahrungen sowie den erlebten, gemeinsamen Prozess auf die Bühne bringen. Die Performancegruppe „here we are“ sucht für das Projekt Unterstützer: ab 03.06.2015 wird eine [Crowdfunding-Aktion auf Nordstarter](#) veröffentlicht werden.

[weitere Informationen](#)

Projekt:

Inklusionssong für Deutschland

AndersSein vereint - Das ist Songtitel und Projektmotto zugleich. Mit dem „Inklusionssong für Deutschland“ ist eine bewegende Hymne entstanden, die für mehr selbstverständliches inklusives Miteinander steht und Menschen unterschiedlichster Backgrounds zusammenbringt. Die Essenz: einfach Mensch sein!

[weitere Informationen](#)



Soziokulturelles Zentrum „Die VILLA“

Lessingstraße 7

04109 Leipzig

www.villa-leipzig.de

<https://www.facebook.com/villa.leipzig>

https://twitter.com/villa_le

Highlights/ Projekte:

- [Kulturloge Leipzig](#)
- [mixedable Companie "Tanzlabor"](#)
- [Makerspace Leipzig](#)
- interkulturelles Musiklabor "[MüzikStüdio.74](#)"
- dokumentarisches Theaterprojekt: [Free Syrian Angst](#)
- [gewaltfreie Kommunikation](#)

Kurzbeschreibung: Das Soziokulturelle Zentrum „Die VILLA“ ist eine moderne Jugend-, Kultur- und Sozialeinrichtung im Herzen Leipzigs. Im Haus haben mehrere Vereine und Organisationen ihren festen Sitz. Andere nutzen die Möglichkeiten des Zentrums regelmäßig. So gibt es beispielsweise verschieden ausgestattete Veranstaltungsräume, einen Medienbereich, eine Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt, das Jugend-Café Neulicht, einen Bandproberaum, eine Wohngemeinschaft für Jugendliche in Freiwilligen-diensten sowie einen offenen Kinder- und Jugendtreff.

Mit über 100 Veranstaltungen und Angeboten pro Woche bietet Die VILLA ein breites Spektrum für alle Altersgruppen und in verschiedensten Genres.

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

Stauffenbergallee 5b

01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: weigel@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).